

Sperrfrist 1.12.2022, 11.00 Uhr

**PRESSEKONFERENZ „13. Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2022 sowie Präsentation einer erstmals österreichweiten Umfrage und Erhebung zur Versorgungslandschaft in Bezug auf die Kinder- und Jugendgesundheit“, 1. Dezember 2022**

**Podiumsstatement Dr.<sup>in</sup> Caroline Culen**, Geschäftsführerin der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (Kinderliga)

Eine Verschlechterung der gesundheitlichen und psychischen Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen durch die COVID-19 Pandemie, die Unterversorgung im psychosozialen Bereich (Psychiatrie, Psychologie, Psychotherapie) durch lückenhafte Versorgungsstrukturen und fehlende Kostenübernahme durch die Krankenkassen im niedergelassenen Bereich und bei Behandlung durch klinische Psychologie einerseits, aber auch das zunehmende politische und soziale Bewusstsein in Bezug auf die Relevanz von psychischer Kinder- und Jugendgesundheit andererseits, waren die Ausgangslage für ein Projekt der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (Kinderliga) zur Versorgungslandschaft und Chancengerechtigkeit im Kinder- und Jugendgesundheitsbereich, das mit der pro bono Unterstützung der Boston Consulting Group im Laufe des Jahres 2022 durchgeführt wurde und in dieser Form erstmalig in Österreich zur Verfügung steht.

Die, der Kinderliga von der ÖGK zur Verfügung gestellten, Daten (Leistungsverrechnung im niedergelassenen Bereich), die eingetragenen Versorger:innen und die niedergelassenen Kassenärzt:innen wurden in Österreichkarten visualisiert und mit drei Umfragen zur Bedarfserhebung durch Abgleich mit vorhandenen Leistungen verglichen und ergänzt. Darauf basierend wurde eine erste Abschätzung des tatsächlichen Versorgungsbedarfs in den Berufsgruppen Psychotherapie, Psychologie, Logo-, Ergo- und Physiotherapie und Kinderärzt:innen erstellt.

### **Ergebnisse des Projekts im Detail nach Berufsgruppen**

(Visualisierung auf den Versorgungslandkarten in den Folien der Projektpräsentation):

#### **Psychotherapie:**

Insgesamt gibt es laut Liste des Sozialministeriums etwas mehr als 11.000 eingetragene Psychotherapeut:innen in Österreich. Im Jahr 2020 befanden sich ca. 38.800 Kinder und Jugendliche in psychotherapeutischer Behandlung. Über die Bundesländer hinweg wurden im Jahr 2020 durchschnittlich 233,3 Stunden Psychotherapie pro 1.000 Kinder und Jugendliche im niedergelassenen Bereich mit der SV abgerechnet. Dies entspricht ca. 296.700 Stunden insgesamt. Allerdings sind die abgerechneten Stunden in Österreich sehr ungleich verteilt, mit den meisten abgerechneten Stunden in Niederösterreich (746,7 Stunden pro 1000 Kinder in Krems an der Donau) und sehr wenig verrechneten Stunden in Salzburg Umgebung oder in Oberösterreich (Bezirk Schärding) mit 45 verrechneten Stunden pro 1000 Kinder und Jugendliche. Die durchschnittliche Wartezeit liegt derzeit bei rund 4 Monaten. Um den in der Umfrage angegebenen Bedarf zu decken, müssten die aktuell verrechneten Stunden um durchschnittlich 35% bzw. ca. 107.100 Stunden erhöht werden.

#### **Psychologie:**

Insgesamt gibt es laut Liste des Sozialministeriums etwas mehr als 11.000 Klinische Psycholog:innen und rund 10:000 Gesundheitspsycholog:innen, die allermeisten sind doppelt zertifiziert. Die in der psychologischen Diagnostik jährlich durchschnittlich verrechneten 116,9 SV-Stunden pro 1.000 Kinder und Jugendliche entsprechen ca. 145.200 Stunden insgesamt.

Die höchste Zahl an abgerechneten Stunden finden sich in Villach-Stadt (291,7) und Villach-Land (253,3), sowie in Hermagor (231,5), Kärnten), die niedrigste Zahl in der Südoststeiermark mit 16,4 abgerechneten Stunden pro 1000 Kinder. Im Jahr 2020 haben ca. 40.800 Kinder und Jugendliche psychologische Diagnostik in Anspruch genommen. Die Wartezeit beträgt laut Umfrage derzeit durchschnittlich 3,4 Monate. Um den darüber hinaus gehenden Bedarf zu decken, müssten die aktuell verrechneten Stunden um durchschnittlich 38% bzw. ca. 53.200 Stunden erhöht werden.

### **Ergotherapie:**

Die, der SV verrechneten, Ergotherapie-Stunden waren 2020 besonders hoch in Oberösterreich und tief in der Steiermark und Vorarlberg (*Höchstwerte in Perg (345,8) sowie in Urfahr-Umgebung (314,6) in Oberösterreich, Tiefstwerte in Leoben, Steiermark (7,2) und in Feldkirch, Vorarlberg (13,5)*). Über die Bundesländer hinweg wurden durchschnittlich 119,0 Stunden pro 1.000 Kinder und Jugendliche mit der SV abgerechnet.

### **Logopädie:**

Über die Bundesländer hinweg wurden 2020 durchschnittlich 196,1 Stunden pro 1.000 Kinder und Jugendliche mit der SV verrechnet. Die Stundenanzahl ist somit höher als in der Ergotherapie (s.o.). (*Höchste Anzahl verrechneter Stunden in Oberösterreich (291,1) als Bundesland sowie Hermagor, Kärnten (656,9), und Eferding, Oberösterreich (622,9), als politische Bezirke. Wenig verrechnete Stunden in Murau (17,3), Murtal (33,9) und Bruck-Mürzzuschlag (39,0) in der Steiermark*)

### **Physiotherapie:**

Über die Bundesländer hinweg wurden 2020 durchschnittlich 212,8 Stunden pro 1.000 Kinder und Jugendliche mit der SV abgerechnet. (*Höchste Anzahl an verrechneten Stunden in Kitzbühel (518,6), Innsbruck-Land (431,8) und Schwaz (430,3), Tirol, niedrige Anzahl an verrechneten Stunden in Wien (110,1), vor allem in den Bezirken 11, 15 und 20, sowie zu geringerem Ausmaß in Lilienfeld, Niederösterreich (103,3) und Oberwart, Burgenland (112,9)*).

In der Physiotherapie ( $\varnothing$  213) werden 9% mehr Stunden pro 1.000 Kinder und Jugendliche als in der Logopädie ( $\varnothing$  196) und 74% mehr Stunden als in der Ergotherapie ( $\varnothing$  119) über die SV verrechnet. Im Jahr 2020 haben ca. 14.400 Kinder und Jugendliche Behandlungen in der Ergotherapie, 35.884 in der Logopädie und 17.884 in der Physiotherapie in Anspruch genommen.

Der wahrgenommene Bedarf sowie die Wartezeit auf der Warteliste sind in der Ergotherapie (6,9 Monate) am höchsten bzw. längsten – die Physiotherapiesticht als Therapieform mit der am meisten ausreichenden Versorgung sowie der kürzesten Wartezeit (3,8 Monate) heraus.

### **Kinderärzt:innen**

Über ganz Österreich verteilt sind knapp 300 Pädiater:innen mit Kassenvertrag tätig. Die Versorgung durch Kinderärzt:innen mit Kassenvertrag ist mit durchschnittlich 0,2 Ärzt:innen pro 1.000 Kinder und Jugendlichen somit sehr gering (*Höchstwerte von 0,6 im ersten Bezirk und 0,5 im vierten Bezirk in Wien, Tiefstwerte von 0,0 in 15 politischen Bezirken*).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der aktuell kassenfinanzierten Kinderärzt:innen und auf Empfehlungswerten des Österreichischen Strukturplans für Gesundheit 2017 und zeigen für die kinderärztliche Versorgung, dass es in allen Bundesländern eine Unterversorgung an kassenfinanzierten Kinderärzt:innen gibt. Insgesamt fehlen auf ganz Österreich (unterschiedlich)

verteilt 156 Kinderärzt:innen. 86% aller politischen Bezirke sind von der Unterversorgung durch Kinderärzt:innen betroffen.

**Zusammenfassung:**

Somit kann über die genannten Berufsgruppen hinweg zusammenfassend gesagt werden: Es zeigt sich ein regelrechter „Fleckerlteppich“ mit regional sehr unterschiedlich verteilten Versorgungsangeboten. Außerdem scheint sich das Angebot zumeist nicht am Bedarf zu orientieren, sondern scheint historisch gewachsen - je nach den jeweiligen Vertrags- und Verrechnungsmöglichkeiten.

Ein erhöhter Bedarf wurde von den Psychotherapeut:innen in jenen Regionen angegeben, die schon einen hohen Versorgungsgrad aufweisen.

Interessant ist auch, dass die reine Anzahl der Anbieter:innen nicht mit den Leistungsabrechnungen korrelieren. Hier fallen privat verrechnete Stunden ins Gewicht, aber auch Leistungsverträge mit einzelnen Personen, etc...

Dies alles bedeutet, dass Kinder und Jugendliche nicht die gleichen Chancen auf medizinisch-therapeutische und psychosoziale Versorgung in Österreich haben. Wenn hier im Sinne der Chancengerechtigkeit und Versorgungssicherheit von gesundheitspolitischer Seite nicht rasch gehandelt wird, droht ein Blackout in der medizinisch-therapeutischen und psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Österreich!



Kontaktmöglichkeit:

Dr.in Caroline Culen

[culen@kinderjugendgesundheit.at](mailto:culen@kinderjugendgesundheit.at)

+43 681 10806202